



Stiftung Evangelische Jugendhilfe  
St. Johannes Bernburg



Stiftung  
Evangelische Jugendhilfe  
St. Johannes Bernburg  
Dr.-John-Rittmeister-Straße 6  
06406 Bernburg

Telefon: 03471 / 37 40 0  
Telefax: 03471 / 37 40 90  
E-mail: info@stejh.de  
Internet: www.stejh.de

Sitz: Bernburg  
Vorstand: Klaus Roth  
Regierungspräsidium Dessau  
Register-Nr.: DE-11741-007

Bankverbindung:

Salzlandsparkasse  
Konto-Nr.: 300 026 471  
BLZ: 800 555 00  
IBAN: DE65 8005 5500 0300  
0264 71  
BIC: NOLADE21SES

Volksbank Börde-Bernburg eG  
Konto-Nr.: 732 648  
BLZ: 810 690 52  
IBAN: DE21 8106 9052 0000  
7326 48  
BIC: GENODEF1WZL

Stiftung Ev. Jugendhilfe St. Johannes • Dr.-John-Rittmeister-Str. 6 • 06406 Bernburg

# PRESSEMITTEILUNG

## Abgucken erwünscht: Stiftungsgymnasium ist nun Referenzschule für kollegiales Lernen

Magdeburg / **13.11.2020** // Das Internationale Stiftungsgymnasium Magdeburg wurde in den Kreis der „Referenzschulen für kollegiales Lernen“ vom LISA (Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt) berufen und im nächsten 3-jährigen Zyklus als Fort- und Weiterbildungszentrum für Sachsen-Anhalt fungieren.

Mike Keune, Direktor des Gymnasiums dazu: *„Diese Berufung freut die Kollegen und mich insbesondere, da es im ganzen Land nur insgesamt 12 solche Referenzschulen – verteilt über alle Schulformen (zur Zeit nur ein Gymnasium mit dem Franciscum in Zerbst) gibt und wir als junge Schule dies als Auszeichnung unseres Profils und unserer bisherigen Arbeit verstehen, welche die Auswahljury des Landes überzeugt hat.“*

Abgucken erwünscht ... unter diesem Motto öffnen Referenzschulen als Schulen mit einer besonders erfolgreichen Schulentwicklung für Lehrkräfte aus Sachsen-Anhalt ihre Türen und laden Sie zur Fortbildung ein.

### Ansprechpartner

Mike Keune (Schulleiter) Tel.: 0391/ 79 29 33 40 (Sekretariat), eMail:  
mike.keune@stiftungsschulen.de

### Träger:

*Die Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannes Bernburg ist ein freier Jugendhilfe- und Bildungsträger. Ca. 1.000 Mitarbeiter\*innen arbeiten an zahlreichen Standorten in Sachsen-Anhalt, u.a. in Bernburg, Magdeburg, Halle und Dessau.*

*Im Jahr 2016 wurde die Stiftung mit dem Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung ausgezeichnet. Für ihre innovativen Projekte erhielt sie in der Vergangenheit mehrfach den Integrationspreis sowie den Demografiepreis des Landes Sachsen-Anhalt.*

*In Magdeburg betreibt sie seit 2002 die **Trilinguale Kita** und seit 2005 die **Dreisprachige Internationale Grundschule**, der bundesweit ersten Grundschule dieser Art. Eine weitere Säule bildet die digitale Bildung, auch hier ist man Vorreiter, so sind alle Klassenzimmer mit Smartboards ausgerüstet. Im August 2018 öffnete das **Internationale Stiftungsgymnasium**, welches das Konzept der Grundschule fortführt.*

**Zum Programm:** „Abgucken erwünscht - Referenzschulen für kollegiales Lernen“, das zum 01.01.2021 in einen weiteren dreijährigen Zyklus eintritt.

Dazu werden Schulen gesucht, die

- eine systematische und erfolgreiche Schulentwicklung betreiben,
- breit sind, sich nach außen zu öffnen und Fortbildungsteilnehmende an Ihrem Unterricht und Schulalltag teilhaben zu lassen und
- in mindest einem der folgenden Bereiche beispielgebend sind:
- Unterrichten in heterogenen Lerngruppen; Jahrgangsmischung
- Lehren und Lernen in der digitalen Welt
- Ausgestaltung des Ganztages, Rhythmisierung
- Gestalten von Übergängen zwischen den Schulformen
- Soziales Miteinander - Verantwortung - Schulklima - Schutzkonzepte
- Kollegiale Schul-, insbesondere Unterrichtsentwicklung

### **Welche Ziele verfolgt dieses Programm?**

Lehrkräfte erleben im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen vor Ort Unterricht und Schulalltag der innovativ und erfolgreich arbeitenden Referenzschulen, die in mindestens einem Bereich ihrer Schulentwicklung beispielgebend sind. Sie erhalten Informationen zu den jeweiligen pädagogischen und organisatorischen Hintergründen sowie Einblicke in den Entwicklungsprozess der Referenzschule bis zu ihrem aktuellen Stand. Diese neuen Erkenntnisse gleichen sie mit ihrem eigenen Handeln bzw. der Situation und aktuellen Fragestellungen ihrer eigenen Schule ab, um ihren eigenen Unterricht zu entwickeln bzw. den Schulentwicklungsprozess an ihrer Schule zu unterstützen.

### **Welche Aufgaben haben die Referenzschulen?**

Sie erarbeiten und gestalten zwei Fortbildungsangebote pro Schuljahr zu Ihrem ausgewählten Bereich entsprechend der o.g. Ziele, die über den Fortbildungskatalog von Sachsen-Anhalt (eITIS) veröffentlicht und angeboten werden. Entsprechend angezeigter Bedarfe gestalten sie an teilnehmenden Schulen auch systembezogene Fortbildungen.

Sie betreiben ihre eigene Schulentwicklung systematisch weiter und arbeiten dazu eng im Netzwerk der Referenzschulen zusammen. Dabei sind sie im Wechsel mitwirkende Gastgeber für die regelmäßige 1x pro Schulhalbjahr stattfindenden Netzwerktreffen.

Sie benennen einen beständigen Ansprechpartner für die Kooperation mit dem LISA.

### **Wie werden die Referenzschulen unterstützt?**

Für die Referenzschulen steht für alle inhaltlichen und organisatorischen Fragen ein beständiger Ansprechpartner im LISA zu Verfügung. Das LISA

- übernimmt die logistischen Aufgaben für die Fortbildungsangebote,
- stellt Moderations-Material zur Verfügung,
- sorgt für die landesweite Information und Werbung auf dem Bildungsserver,
- gestaltet die Netzwerktreffen in Abstimmung mit der jeweiligen Gastgeberschule und
- gewährt Honorarzahungen für die Fortbildungen der Referenzschulen im Rahmen der aktuellen gesetzlichen Regelungen.